

Rückkehrhilfe konkret

Senegal, Tambacounda

Herr K. ist im November 2011 freiwillig in sein Heimatland Senegal zurückgekehrt. Das Bundesamt für Migration (BFM) gewährte ihm für die berufliche Wiedereingliederung eine finanzielle Projekthilfe. Mit Hilfe dieser Unterstützung hat Herr K. eine Rinder- und Schafzucht begonnen, wobei er bei der Projektumsetzung von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) unterstützt wurde.



Nach seiner Rückkehr hat Herr K. Kontakt aufgenommen mit der Vertretung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Dakar. Die Mitarbeitenden von IOM haben mit Herrn K. die Möglichkeiten bezüglich beruflicher Reintegration besprochen und die weiteren Schritte geklärt. Ende 2011 reiste ein Mitarbeiter von IOM Dakar in die Regionen von Tambacounda und Kolda um verschiedene Rückkehrer bei ihrer Projektumsetzung zu unterstützen und Auszahlungen zu machen. Folglich konnte Herr K. bereits einen Monat nach seiner Rückkehr mehrere Rinder und Schafe kaufen, wobei das Geld durch IOM Dakar direkt an den Verkäufer vor Ort ausbezahlt wurde.

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

